

Buchhandel, Der deutsche, in Selbstdarstellungen. Hrsg. von G. Menz. Bd. 1: (Ehlermann, Alexander Koch, Die Brüder Langewiesche, Voigtländer, Vollert). Leipzig: Felix Meiner 1925. 226 S. Hn. RM 5.—

— Bd. 2, Heft 1: Diederichs. Leipzig: Felix Meiner 1927. 86 S. Kart. RM 1.80.

Diederichs, Eugen, Leben und Werk. Ausgew. Briefe und Aufzeichnungen. Hrsg. von Vulu von Strauß und Torney. Mit 8 Abb. Jena: Diederichs 1936. 462 S. Lw. RM 6.50.

Verleger J. F. Lehmann. Ein Leben im Kampfe für Deutschland. Lebenslauf und Briefe. Hrsg. von Melanie Lehmann. Mit 12 Abb. München: J. F. Lehmann 1935. 288 S. Lw. RM 5.—

Langewiesche, Karl Robert, Aus 25 Jahren. Buchhändlerische Erinnerungen 1891—1916. 3. Aufl. Königstein: K. N. Langewiesche 1930. 120 S. Lw. RM 1.80.

Milke, Rainer Maria, Briefe an seinen Verleger 1906—1926. Hrsg. von Ruth Sieber-Milke und Carl Sieber. Leipzig: Inselverlag 1936. 479 S. Lw. RM 7.—

#### 4. Deutsche Kulturpolitik

Grundlegend für alle Fragen der deutschen Kulturpolitik sind und bleiben die großen kulturpolitischen Reden des Führers auf den Parteitag 1933—1936. Jeder junge Buchhändler soll sie nicht nur lesen, sondern auch durcharbeiten zur Festigung seiner Haltung und zur Ausrichtung seiner Arbeit. Selbstverständlich muß er auch Bescheid wissen über die Pflichten und Aufgaben, die ihm durch seine Eingliederung in die Reichskulturkammer gesetzt werden. Eine sehr gute Einführung dazu gibt ihm der vom Deutschen Fichtebund herausgegebene Band »Deutsches Kulturrecht«. Die politische Idee des neuen deutschen Kulturrechts und ihre Auswirkung in den einzelnen Bereichen kulturellen Schaffens wie Schrifttum, Presse, Film, Kunst usw. wird hier knapp und klar umrissen. Hier sei auch das Buch von Kurt D. Fr. Meßner genannt, das einen Sonderbereich im Rahmen des Schrifttums, die Neuordnung des Besprechungswezens behandelt. Aus der Reihe der neuesten Veröffentlichungen muß die Schrift von Westecker erwähnt werden, die einen kritischen Überblick über die im Kulturschaffen einst und heute wirksamen Kräfte gibt. In diesen Zusammenhang gehört auch noch die Schrift Hellmuth Langenbuchers über die »Dichtung der jungen Mannschaft«, die Grundsätzliches zum neuen Wesen der politischen Dichtung aussagt. Von den beiden anderen Büchern desselben Verfassers gibt die »Volkhafte Dichtung der Zeit« die für jeden jungen Buchhändler unentbehrliche Einführung in die deutsche Dichtung der Gegenwart. Auch hier nimmt die kulturpolitische Klärung einen wesentlichen Raum ein. Über die jüngste, unmittelbar aus dem nationalsozialistischen Erlebnis emporgewachsene Dichtung orientiert eine schmale Broschüre mit dem Titel »Nationalsozialistische Dichtung«.

Hitler, Adolf, Die kulturpolitischen Reden auf den Reichsparteitag 1933—1936. (Enthalten in: Nürnberg 1933. Berlin: Freiheitsverlag 1933. — Der Kongreß zu Nürnberg 1934. — Der Parteitag der Freiheit. — Der Parteitag der Ehre. Die letzten drei Bände bei Franz Eher Nachf., Berlin.)

Deutsches Kulturrecht. Hrsg. vom Deutschen Fichtebund. Hamburg: Falkenverlag 1936. 92 S. Lwd. RM 3.50.

Meßner, Kurt D. Fr., Geordnete Buchbesprechung. Leipzig: Verlag des Börsenvereins 1935. 99 S. Lwd. RM 3.50.

Westecker, Wilhelm, Kultur im Dienst der Nation. Hamburg: Hanseatische Verlagsanstalt 1936. 147 S. Kart. RM 2.—

Langenbucher, Hellmuth, Dichtung der jungen Mannschaft. Hamburg: Hanseatische Verlagsanstalt 1935. 102 S. Kart. RM 2.—

— Volkhafte Dichtung der Zeit. 2. Aufl. Berlin: Junfer & Dünnhaupt 1935. 194 S. Kart. RM 3.80.

— Nationalsozialistische Dichtung. Berlin: Junfer & Dünnhaupt 1935. 71 S. Kart. RM 1.—

#### 5. Der Beruf und seine Praxis (Lehrbücher und Hilfsmittel)

Wenn wir auch in diesem Abschnitt den Stoff nach Themen gliedern, um die Übersicht zu erleichtern, so möchten wir ihn doch nicht scharf nach »Sparten« trennen. Der Sortimentler sollte ebenso

über den Verlag Bescheid wissen wie der Verleger über das Sortiment. Auch das ist der Ausdruck der Arbeitsgemeinschaft, die die Grundlage für das Gedeihen des Ganzen gibt. Ein gutes Beispiel dafür ist das Lehrbuch des deutschen Buchhandels, der »Päschle-Rath«. Er umfaßt alle wichtigen Zweige der buchhändlerischen Arbeit und ist so die beste und solideste Einführung in den Gesamtbuchhandel und seine Arbeitspraxis. Ein Werk, das auch der erfahrene ältere Buchhändler immer wieder mit Nutzen zu Rate ziehen wird. Es sei daher an die Spitze gestellt. Ein dritter Band, der das Zeitschriftenwesen (Verlag und Handel) behandeln wird, erscheint im Herbst 1937. — Neben dem großen »Lehrbuch« stehen die beiden kleinen »Leitfäden« von Uhlig, die ausgezeichnet knapp, klar und übersichtlich all das zusammenfassen, was bei einem Lehrling im Verlag oder Sortiment am Ende seiner Lehrzeit an berufspraktischem und theoretischem Wissen unbedingt vorausgesetzt werden muß. Dem Verleger, der sich noch gründlicher unterrichten will, sei die vorzügliche Einführung in die Verlagskunde von Dibrich besonders empfohlen.

Päschle, Max, und Philipp Rath, Lehrbuch des deutschen Buchhandels. 7. Aufl. 2 Bände. Leipzig: Verlag des Börsenvereins 1932—35. 448 S. u. 563 S. Lwd. RM 28.—

Uhlig, Friedrich, Der Sortimentslehrling. 6., verb. Aufl. Leipzig: Verlag des Börsenvereins 1937. Etwa 124 S. Kart. etwa RM 2.—

— und Walter Thilo, Der Verlagslehrling. 2., verb. Aufl. Leipzig: Verlag des Börsenvereins 1937. 135 S. Kart. RM 2.50.

Dibrich, Wilhelm, Einführung in die Verlagskunde. Leipzig: Hiersemann 1932. 254 S. Lwd. RM 9.50.

Hier können nun auch einige Werke genannt werden, die sich mit der Buchherstellung oder Einzelfragen aus dem Buchgewerbe befassen. Die reiche, vielseitige und zum Teil ausgezeichnete Fachliteratur des Buchgewerbes selbst gehört nicht hierher. Aber sie müßte eine besondere Liste unterrichten. Der Buchhändler braucht Bücher, die allgemeiner orientieren. An der Spitze steht hier immer noch das ebenso umfassende wie instruktive Werk von Schröder als beste Einführung in das Gesamtgebiet der Buch- und Zeitschriftenherstellung. Die technische Warenkunde, die in erster Linie dem Sortimentler die wichtigsten Kenntnisse über die Entstehung und den Sachwert seiner Ware geben könnte, fehlt leider immer noch. Er wird sich, sofern er nicht auf den Schröder zurückgreift, an einige wenige kleinere Schriften halten müssen. Ganz ausgezeichnet ist der Leitfaden von Säuberlich, der z. B. zwar noch vergriffen ist, aber wohl schon im Frühjahr in einer neuen Auflage erscheinen wird. Im übrigen sei verwiesen auf das Bändchen von Kampmann in der Sammlung Götschen, das einen kurzen Überblick über die Druckverfahren gibt, allerdings unter besonderer Berücksichtigung der manuellen Verfahren; dann für zwei Einzelthemen auf die beiden kleinen Bändchen über die Papierfabrikation und Schriftentstehung in den Monographien des Buchgewerbes. Die Tätigkeit des Verlegers bei der Herstellung von Büchern und die Kalkulation wird auch in zwei Abschnitten des ersten Bandes des Päschle-Rath behandelt. Auch in dem weiter unten noch zu nennenden Werk von Klieemann ist ein besonderer Abschnitt der drucktechnischen Beratung des Werbers gewidmet. Das »Oral-Wörterbuch« gibt eine gut verwendbare Zusammenstellung und Erläuterung der wichtigsten buchgewerblichen Fachausdrücke.

Schröder, Fritz, Die Herstellung von Büchern und Zeitschriften. Mit 165 Abb. Stuttgart: Poeschel 1930. 378 S. Lw. Vorzugspreis für Angehörige des Buchhandels RM 11.80 no.

Säuberlich, Otto, Buchgewerbliches Hilfsbuch. 6. Aufl. in Vorbereitung. Leipzig: D. Brandstetter. Preis etwa RM 4.50.

Kampmann, G., Die graphischen Künste. 5., verb. Aufl. mit zahlr. Abb. Berlin: de Gruyter 1932. 136 S. Lw. (Sammlung Götschen Nr. 75.) RM 1.62.

Hoffmeister, Heinrich, Die Entstehung einer Schrift. Mit Abb. Leipzig: Verlag des Deutschen Buchgewerbes o. J. 58 S. (Monographien des Buchgewerbes. VIII.) RM 1.—